



# Der Dinkelfischer

Ausgabe März 2019

## Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder,

nach dem trockenen Sommer 2018 hoffen wir auf einen milderen Sommer 2019, da Flora und Fauna doch sehr gelitten haben. Dennoch war 2018 ein gutes Jahr für den Fischfang. Es wurden doch einige große Fische gefangen.

Auch in diesen Jahr hatten wir schon unseren Lehrgang zur Vorbereitung auf die Fischerprüfung, der mit 31 Teilnehmern sehr gut besucht war. So konnten wir schon an Prüfungstag gleich 15 (!) neue Mitglieder in unseren Verein begrüßen.

Für das Jahr 2019 wünsch ich allen Mitglieder viel Petri Heil und Gesundheit

Friedhelm Gießmann

1. Vorsitzender

## Bienen und andere Insekten sterben

Immer mehr fällt es auf, dass in der Natur die Zahl der Bienen und anderer Insekten drastisch zurück geht. Bin ich vor 15 bis 20 Jahren von Neuenhaus nach Emlichheim gefahren, klebten auf der Autoscheibe zahlreiche Insekten und oft musste die Scheibe gereinigt werden. Heute klebt auf der Fahrt kaum etwas auf der Scheibe. Die Folge der Insektenarmut ist, dass Kräuter und Bäume werden nicht mehr ausreichend bestäubt werden und dass auch die Brutvögel nicht genug

Nahrung für ihre Jungen haben, zumal diese gerade jetzt in erster Linie Raupen und Insekten brauchen.

Hier sind auch wir Angler gefragt, denn Naturschutz hört nicht an der Wasseroberfläche auf.



Die ersten Ansätze zu einer Verbesserung sind gemacht. In der Stadt Neuenhaus sind einige Blühstreifen (Bild oben) geschaffen worden. Das will man in diesen Jahr noch ausweiten. In neuen Baugebieten ist das Anlegen von Kiesbeeten nicht mehr erlaubt, die Stadt Nordhorn ist dem jetzt gefolgt. Es dürfen in Städten und Gemeinden auch keine Pestizide mehr ausgebracht werden. Beete und Straßenränder dürfen nur noch mechanisch bearbeitet werden.

Große Flächen an der Vechte und Dinkel werden nicht mehr gemäht. Auch hat die Landwirtschaft verinnerlicht, dass man so nicht weiter machen kann, und hier und da gibt es Ackerrandstreifen, wo wieder Wildkräuter wachsen dürfen und Insekten wieder ihr Auskommen haben.



Aber auch wir Angler können einiges tun: Nicht jeder Garten, jede Anlage muss steril sein. Es gibt bestimmt kleine Flächen, die nicht von allen Wildkräutern

befreit werden müssen. Hier muss ein Umdenken stattfinden, damit unsere Natur nicht weiter zurückgedrängt wird.

Wenn Kommunen neue Straßen, Bau- oder Industriegebiete ausweisen wollen, müssen an anderer Stelle neue Flächen für die Natur bereit gestellt. Ist dies vor Ort nicht möglich, kann das Geld auch an die Naturschutz-Stiftung der Grafschaft Bentheim gezahlt werden. Die für das Geld zusammenhängende Flächen z.B. am Gildehauser Venn, in der Itterbecker Heide oder bei Brüna's Heide kauft. Hier soll sich die Natur sich wieder selbst entwickeln.

Während einer Untersuchung an unseren Teichen Horsink und Visscher haben wir dort eine sehr gute Population von vielen verschiedenen Libellen-Arten festgestellt. Dies ist uns durch Experten, die diese Untersuchung durchgeführt, bestätigt worden. Dass lässt den Schluss zu, dass sehr gute Bedingungen für diese Insekten im Wasser und in seinem Umfeld herrschen.

Aber wir dürfen in unseren Bemühungen nicht nachlassen, hier eine Verbesserung für die Insekten zu erzielen. Zum Beispiel lassen sich mit Insektenhotels, die man leicht selber herstellen kann, Wildbienen ansiedeln. Ein Naturgarten bietet zahlreichen Tieren und Schmetterlingen eine Heimat. Auch kann man in der Brutzeit mal ein paar Maden oder Mehlwürmer der Vogeleltern zur Verfügung zu stellen, da der Nachwuchs in der ersten Zeit Insekten benötigt.

Ich hoffe, ich konnte euch ein wenig für das Thema Insekten sensibilisieren.

Friedhelm Gießmann

1. Vorsitzender

## **Fisch des Jahres: Der Atlantische Lachs**

Der Atlantische Lachs (*salmo salar*) wird Fisch des Jahres 2019. Mit der Wahl dieser in Deutschland vom Aussterben bedrohten Fischart machen der Deutsche Angelfischerverband (DAFV), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und der

Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) darauf aufmerksam, dass für den Schutz, die Erhaltung und die erfolgreiche Wiederansiedlung der Lachse passierbare Flüsse und geeignete Laichhabitats dringend wiederhergestellt werden müssen.



(Quelle: Wikipedia)

„Der Lachs ist ein anspruchsvoller Wanderfisch, der unverbaute und saubere Flüsse und Bäche braucht, um vom Meer, seinem Hauptlebensraum, in seine Laichgebiete zu kommen und sich dort erfolgreich fortpflanzen zu können. Damit der Fisch des Jahres bald wieder in größerer Anzahl durch Flüsse wie den Rhein schwimmen kann, müssen wir die Anzahl der Barrieren in den Flüssen deutlich verringern und wirksame Auf- und Abstiegsanlagen errichten“, sagt BfN-Präsidentin Prof. Beate Jessel.

### *Gemeinsame Anstrengungen zur Wiederansiedlung*

„Der Lachs gehört bei uns zu den wohl bekanntesten Fischarten. Leider ist weit weniger bekannt, dass menschliche Aktivitäten die Lebensräume dieser Art zerstört haben. Es ist in den letzten Jahren gelungen, die Wasserqualität deutlich zu verbessern. Die Struktur der Gewässer: mangelnde Durchgängigkeit wie auch das Fehlen von Laichhabitats in den Oberläufen erschweren die Wiederansiedlung dieser attraktiven Fischart. Die gemeinsamen Anstrengungen durch die Landesverbände des DAFV und einiger Fischereifachbehörden zur Wiederansiedlung zeigen erste Erfolge und müssen fortgesetzt werden. Dies wollen wir mit der Auszeichnung zum Fisch des Jahres unterstützen“, so die DAFV-Präsidentin Dr. Christel Happach-Kasan.

Noch bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts durchschwammen Lachse regelmäßig Flüsse wie Rhein und Elbe. Die zunehmende Belastung mit Abwasser und der

technische Ausbau der Gewässer zerstörten jedoch die Lebensräume und blockierten die Wanderwege dieser und anderer Fischarten.

Die seit den 1990er Jahren laufenden Bemühungen zur Wiederansiedelung des Lachses erhielten mit dem Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2000 entscheidende Unterstützung. Fließgewässer werden seither schrittweise wieder durchwanderbar gemacht und flusstypische Lebensräume wiederhergestellt.

Bis in das schweizerische Rheingebiet wurden in den letzten Jahren wieder vereinzelte Lachse beobachtet. Auch in den kommenden Jahren ist vorgesehen den Fischauf- und -abstieg durch Wanderhilfen zu verbessern und Gewässer zu renaturieren. Dies ist dringend erforderlich, um für Lachse und andere Fischarten wieder geeignetere Lebensräume zu schaffen, und entscheidende Grundlage für die Entwicklung natürlicher Lachsbestände.

Seit 1984 wird der „Fisch des Jahres“ gekürt. Mit der Auszeichnung weist der DAFV auf schädigende Einflüsse des Menschen auf die Lebensräume der jeweiligen Fischart hin. Die Ernennung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bundesamt für Naturschutz und dem Verband Deutscher Sporttaucher.

### *Hintergrund*

Lachse gehören, wie auch die Forellen, zur Familie der Salmoniden (Lachsfische). Sie sind sogenannte anadrome Fische, die ihr Leben im Süßwasser beginnen, als Jungfische dann ihren Weg in die Meere suchen, um als geschlechtsreife und ausgewachsene Tiere wieder an ihren Geburtsort im Süßwasser zurückzukehren, um dort zu laichen. Auf ihren Wanderungen sind Lachse in der Lage, bis zu 2 m hohe Hindernisse zu überspringen. Atlantische Lachse werden 60 bis 100 cm lang und 3 bis 15 kg schwer, wobei einzelne Exemplare auch größer und schwerer werden können.

Der Lachs hat einen spindelförmigen Körper und gut entwickelte Zähne. Im Meer ist er silbrig, kurz vor der eigentlichen Laichzeit legen die Männchen dann eine Laichfärbung mit goldenen, roten und moosgrünen Farbtönen an. Der Unterkiefer des männlichen Fisches bildet sich dann zum charakteristischen „Laichhaken“ um. An den Laichplätzen angekommen, schlagen die Weibchen mit mächtigen Schwanzschlägen schüsselförmige Laichgruben mit einem Durchmesser von 1 bis 2 m in den Grund, in die sie ihre Eier ablegen. Die Eier werden während der Besamung mit Kies und Sand bedeckt und dadurch geschützt. Einige Lachse sterben nach dem Laichvorgang und nur wenige wandern als sogenannte Kelts wieder ins Meer ab.

Der Lachs hat hohe Umweltansprüche an seine Laichgebiete und benötigt naturnahe, bevorzugt kiesige bis steinige Gewässerbereiche mit geringen Feinsedimentanteilen und kühlem, sauerstoffreichem Wasser. Freie Wanderwege zu diesen Arealen sind überlebensnotwendig für den Fortbestand von Lachspopulationen. Der Lachs steht als vom Aussterben bedroht auf der Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands.

Das ursprüngliche Gebiet seiner Laichflüsse in Europa reichte südlich von Portugal und Nordspanien bis nördlich nach Island, von Westen nach Osten über Frankreich, Großbritannien, Deutschland, ganz Skandinavien bis nach Russland.

Lachse werden heute in großen Mengen in Aquakultur gezüchtet, besonders bekannt dafür sind Chile, Norwegen, Irland und Schottland. Der Lachs zählt in Deutschland zu den beliebtesten Speisefischen.

*(Quelle: DAFV-Pressemitteilung vom 26.11.2018)*

## Fangbilder



Schöner Herbst-Spiegler gefangen von Tobias Verleysdong am 2. November 2019.

## Angler-Witze

"Warum legen sie die Gedecke so weit auseinander?" fragt der Oberkellner die Serviererin. "Heute Abend tagt der Anglerverein. Die brauchen Platz für Größenangaben."

Fragt der Passant den Angler: "Beißen Sie?" Darauf der Angler: "Nur wenn Sie mich weiter beim Angeln stören."

"Immer wenn du beim Angeln warst, bist du so nervös" „Bin ich auch.“ „Und ich habe geglaubt, Angeln ist gut für die Nerven.“ „Aber nur wenn man einen Angelschein hat.“

Unterhalten sich drei Knackis. Alle haben lebenslänglich. Der Erste: "Ich habe lebenslang erhalten weil ich meinen Chef umgenietet habe, war ein Mobber, nur Stress, hat's mir halt gereicht." Der Zweite: "Meine Frau, ein Drachen, 'Mach dies, mach das', niemals zufrieden, Stress ohne Ende, da hat's mir halt gereicht, bin leider erwischt worden." Der Dritte: "Nun, ich habe schwarz geangelt." Die anderen beiden: "Nanu, dafür erhält man doch nicht lebenslang?" Der Dritte: "Doch, ich schon, hatte Pech gehabt." Die anderen Beiden: "Wie hast Du denn geangelt?" Der Dritte verschmitzt: "na ja, mit elektrischem Strom." Die anderen Beiden: "Hast Du denn wenigstens was gefangen?" Der Dritte: "Na ja, drei Plötzen und zwei Sporttaucher."

"Morgen ist unsere Silberhochzeit Schatz. Soll ich aus diesem Anlass einen Hecht für das Festessen fangen?" "Nein, was kann der arme Hecht denn dafür?"

Impressum/Verantwortlicher im Sinne der Presse:

Friedhelm Gießmann  
Leipziger Str. 32, 49828 Neuenhaus  
Tel.: 0160/97201676

Besuchen Sie uns im Internet auf <http://www.angelverein-neuenhaus.de> oder auf Facebook <https://www.facebook.com/Angelverein-Neuenhaus-261202280587913/>